

GEORGIOS CH. KOUMAKIS

PROLEGOMENA ZU EINER GRUNDLEGUNG
ZU DEN GRENZEN DER FREIHEIT

Die Behandlung könnte folgendes Inhaltsverzeichnis haben.

Einleitung

1. Der geschichtliche Horizont der Freiheit

Teil I: Vom Wesen menschlicher Freiheit

2. Freiheit als Existential des Menschen

3. Die Willensfreiheit

4. Wille und Wunsch

5. Freiheit und Notwendigkeit

6. Freiheit und Motive

7. Der Begriff der Freiheit

8. Entscheidungsfreiheit

9. Positive und negative Freiheit

10. Bedingungen der Freiheit

11. Freiheit im Horizont der Wissenschaftstheorie

12. Freigheitsbewusstsein

Teil II: Abgrenzung der Freiheit in verschiedenen Lebensbereichen

13. Freiheit des Denkens

14. Soziale Freiheit

15. Freiheit im Horizont der Politik

16. Freiheit und Recht

17. Freiheit und Macht

18. Freiheit und Gleichheit

19. Freiheit im Horizont der Pädagogik

20. Freiheit und Verantwortung (Ethik)

21. Freiheit und Geschichte

22. Freiheit im Horizont der Religion

23. Die Grenzen der Freiheit

Anhang

24. Wertschätzung der Freiheit

Zu dieser Arbeit hat mir mein Lehrer Prof. J. Derbolav sehr geholfen.



1. *Der geschichtliche Horizont der Freiheit*

Aristoteles (Zurechnung, Verantwortung). Kant (Selbstbestimmung, Gesetzgebung, Autonomie). Hegel (Frei ist der Einzelne im Staat, Freiheit ist die Einsicht in die Notwendigkeit). Marx (Menschliche Emanzipation). Bergson (Die Freiheit ist ein Faktum). Locke, Rousseau, James (Der Mensch wird frei geboren). Hobbes, Mill (Sie versuchen, die Theorien von Freiheit und Notwendigkeit zu versöhnen). Hume, Schopenhauer (Strenge Deterministen. Der Mensch ist nicht frei, weil seine Handlungen motiviert werden). Sartre (Der Mensch ist verurteilt frei zu sein).

2. *Freiheit als Existential des Menschen*

Anthropologischer Grundzug des Menschen. Theoretische Grundlegung der Freiheit. Die Freiheit ist identischer Begriff mit Leben, weil der Mensch ein rationales Wesen ist. Alle Menschen sind von Natur aus frei geboren. Trotzdem muss die Freiheit immer neu erworben und errungen werden; denn sie ist kein ständiger Zustand.

3. *Die Willensfreiheit*

“Die Freiheit des Willens ist die Freiheit im Allgemeinen und alle andere Freiheiten sind bloss Arten davon. Die Freiheit ist eine Grundbestimmung des Willens, wie die Schwere eine Grundbestimmung der Körper ist” (Hegel). Dagegen sagt Locke: “Die Freiheit gehört nicht zu dem Willen, sondern zur handelnden Person. Schopenhauer stellt die Frage, ob man wollen kann, was man will. Er verneint diese Frage. Der menschliche Wille ist kausal determiniert seiner Ansicht nach. Es soll eine Auseinandersetzung mit den oben genannten Ansichten gegeben werden.

4. *Wille und Wunsch*

Es soll untersucht werden, welcher Unterschied zwischen Wille und Wunsch besteht und welches ihr Verhältnis zur Freiheit ist.

5. *Freiheit und Notwendigkeit*

Was heisst notwendig? Ist notwendig, was aus einem gegebenen zureichenden Grund folgt? Sind die menschlichen Handlungen



dem Kausalprinzip unterworfen?. Sind die Motive Ursachen? Ist die die Freiheit im Einklang mit der Notwendigkeit? Oder, ist das Verhältnis von Freiheit und Notwendigkeit das Verhältnis eines logischen Widerspruchs und mithin einer gegenseitigen Ausschliessung? Kann man nämlich sagen: Wer notwendig handelt, handelt nicht frei; wer frei handelt, handelt nicht notwendig? Der Kampf zwischen Deterministen und Indeterministen.

6. Freiheit und Motive

Gibt es Handlungen ohne Motive? Welches Verhältnis besteht zwischen Wollen und Motiv? Ist das Motiv Ursache? Wenn mehrere Motive entgegengesetzt sind, kann man sagen, daß das stärkste Motiv die Oberhand gewinnt? Wie kann man das stärkste Motiv von vorn herein erkennen?

7. Der Begriff der Freiheit

Hier können verschiedene Definitionen der Freiheit diskutiert werden, wie Freiheit ist Macht. Freiheit ist die Abwesenheit von Hindernissen und Zwang. Freiheit ist die Meinungsäußerung. Freiheit ist, wenn man machen kann, was man will. Freiheit gibt es nur als Befreiung, Emanzipation. Freiheit ist kein Zustand sondern eine Übergangskategorie. Freiheit ihrem Wesen nach ist dynamisch. Freiheit ist wesentlich Selbstbestimmung. Freiheit ist bei sich selbst zu sein. Woran liegt es, daß jedem ernsthaften Versuch, zu einer eindeutigen Begriffsbestimmung der Freiheit zu gelangen, sich scheinbar unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen?

8. Entscheidungsfreiheit

Worin besteht eine freie Entscheidung? Wann findet eine freie Entscheidung statt? Was bedeutet für den Menschen eine freie Entscheidung?

9. Positive und negative Freiheit

Was bedeutet Freiheit "wovon" (negative Freiheit) und Freiheit "wozu" (positive Freiheit)? Welche Argumente sprechen für oder wider diese Trennung? Ist diese Trennung der Freiheit in Freiheit "wovon" und Freiheit "wozu", die sich meist in der neueren Denktradition eingebürgert hat, gerechtfertigt und wie?



10. Bedingungen der Freiheit

Ist die Freiheit durch objektive materielle Bedingungen des menschlichen Lebens bedingt? Ist die Lebensfreiheit eine Bedingung der Freiheit überhaupt? Kann man eigentlich über Freiheit reden, wenn man verhungert oder an schwere Krankheit leidet?. Bedeutet der Kampf des Menschen um die Freiheit nur, Fesseln und Einschränkungen zu zerschlagen, oder vielmehr solche soziale und kulturelle Bedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, Lebensziele und Sehnsüchte am besten zu realisieren?

11. Freiheit im Horizont der Wissenschaftstheorie

Das Hauptanliegen dieser Problematik ist, das Verhältnis von Freiheit und Voraussage zu untersuchen. Denn das Problem der Voraussage des menschlichen Handelns ist von jeher innigst mit dem der Freiheit verbunden. Es wird nämlich behauptet, daß der Mensch frei sei, wenn seine Handlungen nicht vorausgesehen werden können. Und umgekehrt: Der Mensch sei nicht frei, wenn seine Handlungen vorausgesehen werden können. Wieweit ist es möglich, die zukünftige Wahl oder Handlung oder sogar die Resultate der Handlung einer bestimmten Person- auf Grund ihrer Charakterkenntnis und der Verhältnisse, in denen sie sich befindet- vorauszusagen?

12. Freiheitsbewusstsein

Haben wir das Gefühl des Anders-handeln-sollens, des Andershandel könnens und auch des Anders-handeln-wollens? Haben wir das Erlebnis des freien Entschlusses? Können ethische Forderungen ohne Freiheitsbewusstsein überhaupt sinnvoll werden?

13. Freiheit des Denkens

Was ist unter Freiheit des Denkens gemeint? Wie begründet man die Freiheit des Denkens? Warum ist sie wichtig für den Menschen? Wo liegen die Grenzen der Freiheit des Denkens? Ist die Freiheit des Denkens eine notwendige Bedingung für jeden Fortschritt, geistigen, politischen und sozialen?

14. Soziale Freiheit

Der Mensch als soziales Wesen lebt in einer Gesellschaft, wo er seine Freiheit verwirklicht. Einsame Freiheit ist wohl keine Freiheit.



Frei ist der Mensch als Individuum nur, wenn die Gesellschaft, in der er lebt, frei ist. Frei ist die Gesellschaft nur, wenn das Individuum frei ist. Kann es Freiheit ohne soziale Bindung geben?

15. Freiheit im Horizont der Politik

Nur in der Demokratie kann Freiheit existieren (Aristoteles). Es muss freie politische Verfassungen geben, damit es Freiheit geben kann. Die Naturrechte und Naturgesetze bilden das Fundament, das eine freie Regierung stützen soll (Dewey). Politische Freiheit ist im Grunde genommen das Recht, daß jeder seine eigene Meinung habe. Von diesem Grundrecht resultieren auch alle andere Rechte. Die Marxisten dagegen behaupten, daß es nur in einer klassenlosen Gesellschaft Freiheit geben kann. Denn dann würde es keine Konfliktinteressen mehr geben und der Eine würde vom Anderen nicht ausgenutzt. Es soll eine Auseinandersetzung mit den abigen Ansichten gegeben werden. Die moralische Freiheit ist Bedingung und Schutz der politischen Freiheit.

16. Freiheit und Recht

“Die Idee des Rechts ist die Freiheit. Dies, daß ein Dasein überhaupt Dasein des freien Willens ist, ist das Recht” (Hegel). Freiheit besteht in der Möglichkeit, Rechte zu haben. Das philosophische Fundament der Menschenrechte ist das Naturgesetz. Der Schutz der Menschenrechte sollte das Ziel jeder Gesellschaft sein. Die Gerechtigkeit hat als Funktion, die Rechte zu schützen und eine gerechte Aufteilung der Rechte zu machen. Die Freiheit des Einen darf die Freiheit des Anderen nicht schädigen. Das Gesetz ist da, um diese Grenzen zu kennzeichnen. Der Gehorsam zu den Gesetzen macht die friedliche Koexistenz der Individuen in der Gesellschaft möglich. Muss man immer den Gesetzen gehorchen (Sokrates)? Freiheit ist ohne Recht nicht denkbar, denn sonst würden Chaos und Willkür herrschen. Recht ohne Freiheit wäre auch nicht denkbar, denn dann würden die Menschen Roboter werden. Das Ziel des Gesetzes ist, die Freiheit nicht aufzuheben oder einzuschränken, sondern sie zu bewahren und zu erweitern.

17. Freiheit und Macht

Macht und Wissen ist dasselbe (Bacon). Hängt also die Freiheit vom technischen Fortschritt und von der Fortentwicklung der Wis-



senschaft ab? Setzt Freiheit Macht voraus und wie? In welchem Verhältnis steht die Staatsmacht zur Freiheit der einzelnen Bürger? Mit der Macht will der Gesetzgeber Ordnung stiften. Die Macht ist ein Instrument der Politik und zwar ein notwendiges Instrument. Macht ist Ausdruck der eigenen Freiheit, aber zugleich Einschränkung der Freiheit des Anderen. Man kann jedoch aus der Macht niemals Recht hervorholen (Rousseau).

18. Freiheit und Gleichheit

Gleichheit bedeutet zuallererst die Abwesenheit von besonderen Vorrechten. Gleichheit bedeutet Gleichheit vor dem Gesetz. Die Bürger eines Staates sollen gleiche Rechte auf Freiheit haben. Freiheit und Gleichheit sollen besondere Ziele einer demokratischen Verfassung sein. Die Gleichheit des staatsbürgerlichen Status ist der Gesellschaftsvertrag freier Menschen. Ist die Gleichheit oder die Freiheit von den Menschen mehr erwünscht? Ist die Gleichheit Bedingung der Freiheit oder umgekehrt: die Freiheit Bedingung der Gleichheit?

19. Freiheit im Horizont der Pädagogik

Die Freiheit ist potential im Menschen immer da, als aktuell aber nicht immer da. Das Kind hat nur potentielle Freiheit. Ist Freiheit bildsam? Erziehung darf keinen Zwang gebrauchen, sonst verfehlt sie ihr Ziel. Wie kultiviere ich die Freiheit im Zwange? (Kant).

20. Freiheit und Verantwortung (Ethik)

Die Thematik ist: Was ist unter Verantwortung gemeint? Ist Verantwortung mit Freiheit oder mit Notwendigkeit vereinbar und warum? Ist Verantwortung ohne Freiheit möglich? Ist ein Sollen ohne das Gefühl der Verantwortlichkeit für die Erfüllung des Sollensauftrags sinnvoll denkbar? Kann man aus dem Verantwortungsgefühl einen Beweis für die Freiheit herleiten?

21. Freiheit und Geschichte

Die Geschichte des Menschen ist die Geschichte seiner Freiheit (Hegel). Die grossen geistigen Schöpfungen beruhen auf der Freiheit des Menschen und werden zu Faktoren der Geschichte. Der Mensch auf Grund seiner Freiheit, ist der Urheber der Geschichte.



22. Freiheit im Horizont der Religion

Kann die Religion ohne Willensfreiheit des Menschen auskommen, wenn sie mit Verantwortung, Zurechnungsfähigkeit des Menschen rechnet? Wäre die Theodizee ohne Freiheit möglich? Was heisst eigentlich religiöse Freiheit?

23. Die Grenzen der Freiheit

Freiheit ist immer begrenzt. Absolute Freiheit ist für den Menschen ein nur unerreichbares Ideal. Eine absolute Freiheit wäre die Freiheit einer Totalität, die nichts mehr ausser sich, alle Gegensätze in sich hätte (Jaspers). Die menschliche Freiheit ist endlich, weil sie aus der Beziehung entspringt. Weil der Andere frei ist, ist meine Freiheit endlich. Absolute Freiheit ist sinnwidrig: Freiheit wird leer, wo sie ohne Gegensatz ist. Grenze meiner Freiheit ist meine, Freiheit selber, da ich nicht frei bin, aufzuhören frei zu sein (Sartre).

24. Wertschätzung der Freiheit

Ist die Freiheit ein Wert, vielleicht der höchste Wert, da sie eine notwendige Bedingung der Selbstentfaltung und Selbstverwicklung ist? Können wir überhaupt ein Werturteil über die Freiheit abgeben? Können wir nämlich sagen, daß sie gut oder böse ist? Würde es überhaupt Werte ohne Freiheit geben? Wäre die Ethik ohne Freiheit möglich?

